

Strasse frei der Eisernen Front!

Fackelzug und Kundgebung am Sonnabend in Halle

Reichsbanner-Kameraden!
Gewerkschaftskollegen!
Partei- und Arbeiterportugiesen!

„Am Sein oder Nichtsein würfelt der Nationalsozialismus am 13. März!“ Diese Erkenntnis sprach der Heimkrieger Joseph Goebbels aus. Das Wort soll gelten! Am 13. März muß die Haltenreuebewegung durch eine Wahlnebelage des Parteibuch-Ratungsrates in braunschweigischen Staatsdiensten Adolf Hitler empfindlich und entscheidend geschlagen werden!

Die Eiserne Front

marschiert am Sonnabend zum letzten Appell vor dieser Entscheidungswahlnacht auf! Dieser Aufmarsch muß durch Zahl und Wucht beweisen, daß

auch in Halle der Haltenreue-Ankultur
Schrecken ne'st!

Wer dem Aufmarsch fernbleibt, belastet sein Gewissen mit der Verantwortung für eine Steigerung des Haltenreue-Wachstums, für die Vernichtung aller sozialen Einrichtungen, die sich die deutsche Arbeiterklasse in jahreslangem, mühevollen und opferreicher Arbeit erkämpft hat.

Am 13. März muß Hitler geschlagen werden!
Er ist nur zu schlagen durch eine gewaltige
Menschheit für Dönerburg!
Hitler wird am 13. März geschlagen werden!

Die Lesung „Schlagt Hitler“ in den letzten Stunden der Entscheidung noch tausendfach zu verfinden, ist Gebot der Stunde. Hinans deshalb am Vorlage der großen Entscheidung,
am Sonnabend, dem 12. März, auf die Straßen!

Keiner darf fehlen, wenn die Kampfleitung der „Eisernen Front“ in Halle zur Manifestation für den Sieg der Republik aufruft. Alle hallischen Republikaner und sämtliche in der „Eisernen Front“ zusammengeschlossenen Verbände (sammeln sich am Sonnabend 19 Uhr auf dem Paradeplatz zum Fackelzug der „Eisernen Front“. Die Marschrichtung geht über: Scharenstraße, Harz, Wilhelmstraße, Friedrichstraße, Stadttheater, Hauptplatz, Preisengasse, Königstraße, Landwehrstraße, Thomasturstraße, Pfännerhöhe, Liebenauer Straße, Vertramstraße, Mittelwache, Ballonereng zum Hallmarkt, wo eine Kundgebung stattfindet.

Kampfleitung der Eisernen Front.

Junggewerkschaftler, Arbeiterhotelier,
Sozialistische Arbeiterjugend!

Wir treten morgen, Sonnabend, oben pünktlich um 7 Uhr auf dem Paradeplatz am Tag der Fackelzug der Eisernen Front.

So arbeitet!

Die Mitglieder des Deutschen Holzarbeiterverbandes treffen sich morgen Abend 7 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus zum Fackelzug. Einigen aller Mitglieder ist Pflicht!

Die Ortsverwaltung.

Zur Reichspräsidentenwahl

Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler!
Wer Thälmann wählt, wählt Hitler!

Harzburg ist tot!

Der vom Stahlhelm und den Deutschnationalen für die Reichspräsidentenwahl kandidierende Duesterberg gehörte dem Kampfbund „Schwarz-Weiß-Rot“ hat in Halle bisher drei Wahlkündgebungen veranstaltet. In diesen drei Kundgebungen haben selbstverständlich nur Stahlhelmsfunktionäre das Wort geführt, und zwar in der ersten der Leiter des Ganzen Klammberg, in der zweiten der Leiter des Ganzen Weipitz und in der dritten der Leiter des Ganzen Weipitz. In der zweiten noch bevorstehenden Kundgebung wird ein Stahlhelmsführer aus dem Weipitz sprechen.

Die Deutschnationalen, die diesem Kampfbund angehören, sind hierbei einfach ausgebootet worden. Der Unwille über diese Ernennung des Stahlhelms ist in deutschnationalen Kreisen recht groß. Man sieht sich mit Recht ärgert.

Es war deshalb durchaus nicht sehr verwunderlich, daß die Deutschnationalen für sich am gleichen Tag, da in der „Zaalschloßbrauerei“ die Stahlhelmsführer tagen, eine eigene Kundgebung im Thälmannhof veranstalteten. Jedemfalls sind alle diese Zeremonien Symptome für den endgültigen Tod der sogenannten „Harzburger Front“. Eine Front besteht nicht mal mehr unter den Stahlhelmen und Deutschnationalen. Daß es zwischen beiden Standarten und den Nationalsozialisten schon lange keine gemeinsame Front gibt, das erhellt nicht nur aus den letzten Ausführungen von Goebbels, der betonte, daß „die Front von damals“ „eher auseinandergegangen sei, als die

Nationalsozialisten es glaubten“, das erfährt man auch aus allen drei bisherigen Veranstaltungen des Kampfbundes „Schwarz-Weiß-Rot“ in Halle. Sämtliche drei Stahlhelmsführer wandten sich mit offenkundigster Ehrfurcht gegen die Nationalsozialisten.

Wir haben bisher über die Veranstaltungen dieses „Kampfbundes“, der keiner ist, offensichtlich nicht oder nicht viel berichtet. Es ist ja immer wieder dasselbe, was da geboten wird. Alle Märchen werden gepflegt, schmärzliche Kameradschaftsromanzen erzählt, alte Monofloktiere „dünne“ hergeschoben und veraltete Geheimnisse werden begründet. Neben aus der fiktionalistischen Kampfliteratur werden aufgeführt und auf das geduldige Publikum losgelassen. Und den übergelebten Fieseln und den bittigen Kriegern Dünenberg sieht man es förmlich an, wie sie sich nach dem Lärm der weihelmistischen Epöde zurückziehen. Es ist, wie gesagt, immer wieder dasselbe.

Wie ist aber Harzburg schon wirklich ist, das letzte doch die letzte Kundgebung des „Blods“ mit dem Berliner Stahlhelmsführer Major Siephani. Deshalb seien seine Ausführungen hier kurz erwähnt.

Siephani rechnete mit Hitler sehr scharf ab. Es entspreche nicht dem nordisch-preussischen Fieseln, je früher er aus „Weipitz in die Hütten zu machen. Dieses Unschickelbündnis Hitlers sei nicht deutsch, diese Staatsidee des Zentralismus sei nicht nordisch. Er polemisierte gegen die rassistischen Ideen Hitlers, die das deutsche Volk nicht in Ketten fesseln. Deutschland hätte es nicht nötig, wie Hitler, in Rom in irgendeiner Art Anleihen aufzunehmen, Adolf hätte an den Stahlhelm angeheuere Anfor-

derungen gestellt. Er habe den Vorken des Reichspräsidenten des Reichsanstalters, des Reichswehr- und des Reichsinnenministers verlangt. Außerdem sollte über den Bestand des Stahlhelms später verhandelt werden.

Die dithelmischen Stahlhelmsführer sind eben arg angeheitert worden. Erst haben sie den römischen Adolff großgepöbel und nun werden sie an die Wand gedrückt. Der Adolff hat seine Schuldigkeit getan, nun kann er gehen. Die Harzburger Front aber ist marodiert!

Duesterberg = Führer-Reinhold

Dieser Führer-Reinhold, die sich Stahlhelmer und Nazis in Verämgungen gegenseitig an den Kopf werfen, kann man auch in ihren Flugblättern schon auf weiß lesen. In einem solchen, uns in unzähligen Mengen auf den Redaktions-tisch fliegenden Flugblatt der Nazis heißt es von dem Deutschnationalen u. a.: „Nur ausgedroschene Kandidaturen, besorgene Tiererzeiten können so borniert sein und diesen Kandidaten (Duesterberg) ihre Stimme geben.“

„Duesterberg wird genau so wenig Reichspräsident wie Hitler-Reinhold.“
Dieser letzte Vergleich Duesterbergs mit einem hochpolitischen Dreihörgepöbelier zeigt, wie tief die Klut innerhalb der Harzburger Front geht.

Schweigen Reuten sind diese gegenläufigen Weichmümpfungen natürlich fürchterlich unangenehm. So beipflichten den Schwarz-Weiß-Rotler die im Lager der Schwerindustrie plant man nämlich, für den Fall, daß der erste Wahlgang noch keine Entscheidung bringt, um zweiten einen Kandidaten aller Harzburger herauszuheben, der dann das Geschöpf der Schwerindustrie wäre. Um dieses Zweckes willen sollen die Deutschnationalen der sogar schon ihre Anträge auf die Nazis wieder abgelehnt haben. Wie an der Reichspräsidentenwahl scheinen diese neuen Pläne aber wohl noch nicht gedrungen zu sein.

Arbeitslose und Reichspräsidentenwahl

Die kommunistischen Demagogen verprechen den Arbeitslosen das doppelte Entkommen eines Arbeiters.

Die Zentrale der APD läßt in der Rolle der Arbeitsämter ein Flugblatt verbreiten: An alle Arbeitslosen in Deutschland! In dem Flugblatt werden folgende Forderungen aufgestellt:

1. Arbeitslosen-Unterstützung in Höhe des vollen Lohnes.
2. Eine sofortige Bar-Sonderunterstützung.
3. Freie Miete, freie Heizung, Schutz, Kleidung, Wäsche und Kinderbetreuung.

Ob sich die Zahlmänner bei der Abfassung des Flugblattes etwas gedacht haben? Auf einen solch geistlosen Schwindel dürfte selbst der einfachste Arbeiter nicht mehr hereinfallen! Die APD muß ihre Anhänger, und überhaupt die ganze Arbeiterschaft, für furchtbar dummen halten. Bei den eigenen Mitglidern der APD scheint das zuzutreffen, denn man weiß machen, daß derjenige, der in Halle am 10. März, vollen Lohn bekommt, dazu freie Miete, freie Kleidung und freie Heizung. Wie denkende Erwerbslose über diese propagandistische Lippenbetelei urteilen, beweist recht deutlich die nachfolgende Aufschrift eines seit Jahr und Tag zum Feiern verwendeten, aber trotzdem nicht verzweifelnden Arbeiters:

Die Arbeitslosen gegen Thälmann-Hitler

Dieser Tage führte mich mein Weg am Arbeitsamt vorbei. In der Nähe des großen Ganganstortes stehen verschiedene Gruppen Erwerbsloser, lebhaft diskutierend. Man weiß bereits es sich? Im am kommenden Sonntag stattfindende Reichspräsidentenwahl. Unter der mit am nächsten stehenden größten Gruppe sind viele, die aneinander kommunizieren sind, denn sie propagieren für ihren „Adolf“ Thälmann. Der „Adolf“ seit 1920 politisch organisierte kommunistische Präsidentenkandidat heißt eigentlich Ernst mit Vornamen, ist aber unter seinem Spitznamen Lebn bekannt, den er deshalb bekam, weil er fersperdig und geistig für ihn war, was das vom Lebnbären behauptet wird. (Hilf, „B.“) Die anderen sind vermutlich Parteiohle, und einer, vielleicht ein Sozialdemokrat, spricht für Hindenburg. Letzterer findet zum Teil Unterstützung bei den Parteiohlen, die der Meinung sind.

Hitler dürfte auf keinen Fall durchgehen, da es sonst noch schlechter würde, als es jetzt der Fall ist.
Nur einer glaubt, es hätte überhaupt keinen Zweck, zur Wahl zu

Was muss jeder von Haus Bergmann Klasse 4 wissen?

Haus Bergmann Klasse ist ein Meisterstück der deutschen Zigaretten-Industrie. In eingehender Arbeit haben die Tabak-Sachverständigen unseres Hauses eine für diesen Preis noch nie dagewesene Zigarette hochwertiger Qualität geschaffen, die alle Raucherkreise zufriedenstellen wird.

5 Stück nur 20 $\frac{1}{2}$ bedeutet für uns: Preisabbau und Qualitätsaufwertung!

Verlangen Sie noch heute in Ihrem Zigarrengeschäft

Haus Bergmann Klasse 4 DIE Zigarette für Dich und für mich

In jeder Packung Haus Bergmann Klasse liegen: Bergmann Bunte Bild von Walter Trier und Seidenstickereien nach Entwürfen von Prof. Poetter



Haus Bergmann, Zigarettenfabrik A-G, Dresden

Haus Bergmann, Zigarettenfabrik A-G, Dresden

Hindenburg wählen, heißt Hitler schlagen!

Arbeiter, Angestellte, Beamte!

Deutschland steht vor einer Entscheidung, die für sein Schicksal in der nächsten Zukunft bedeutungsvoll ist. Nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich und sozial hängt vieles vom Ausgang der Reichspräsidentenwahl am 13. März ab. Und nicht steht die Frage Hitler, Duesterberg, Hindenburg oder Thälmann, sondern

die Entscheidung fällt zwischen Hitler und Hindenburg.

Denn selbst Kommunisten sind sich völlig darüber im Klaren, daß niemals Thälmann durchzubringen ist und jede für ihren Kandidaten abgegebene Stimme indirekt Adolf Hitler zugute kommt.

Weil es aber darauf ankommt, dem machtlüsternen Faschismus eine entscheidende Niederlage zu bereiten, den Nationalsozialisten den „legalen“ Weg zur Macht und Diktatur zu verweigern und die Entscheidung über Deutschlands politische Zukunft annähernd in unserem Sinne zu fällen, bleibt nichts anderes übrig, als den Mann zu wählen, der die Probe für politische Ehrlichkeit ist, für den Schutz der von ihm beschworenen Verfassung eindeutig be-

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund **Allg. freier Angestelltenbund** **Allg. Deutscher Beamtenbund**
Ortsauschuß Halle. Ortskartell Halle. Ortsauschuß Halle.

Die SA. unterstützt die Reaktion

Das Urteil eines SA-Funktionärs über die Zattli der Spalter

Rück zur SPD!

Die Aufforderung der Spalter um Seydewitz, bei der Reichspräsidentenwahl für den kommunistischen Kandidaten Thälmann zu stimmen, hat die sogenannte Sozialistische Arbeiter-Partei bei allen denkenden Arbeitern bald um den letzten Anker gebracht. Bescheidend dafür ist der Brief eines Dessauer Funktionärs, der aus der SA. ausgetreten und zur Sozialdemokratischen Partei zurückgekehrt ist. Der Brief ist an die Dessauer Ortsgruppe der SA. lautet:

„Werte Genossen! Die Parole der SA. zur Reichspräsidentenwahl in der Sozialistischen Arbeiter-Zeitung vom Mittwoch, dem 17. Februar 1932, „für einen Arbeiter-Kandidaten“ veranlaßt mich, aus der SA. auszuscheiden. Die Partei hat selber darauf hingewiesen, daß besonders Bemühungen, die Organisationen der Arbeiterschaft auf die Kandidatur eines eigenen Kandidaten zur Reichspräsidentenwahl zu einigen, leider erfolglos geblieben sind. Trotzdem die SA. es nicht für gut hält, daß die SPD. einen eigenen Kandidaten in der Person ihres Vorsitzenden Thälmann aufstellt, gibt sie die Parole heraus, für diesen Kandidaten sich einzusetzen und zu stimmen. Das geschieht, trotzdem man den „Parteisozialismus“ der SPD. anerkennt.

Die SA. setzt sich also für einen Kandidaten ein, der auch nicht die geringste Aussicht hat, gewählt zu werden. Eine solche Parole der Parteileitung ist weder logisch noch berechtigt und birgt außerdem eine große Gefahr in sich, indem sich SPD. und SA. für Thälmann einsetzen. Obgleich bei der Reichspräsidentenwahl die Entscheidung zwischen Hindenburg und dem Kandidaten der Nationalen Opposition fallen wird,

wiesen und sich dadurch den Haß all jener Kreise zugezogen hat, die glauben, mit ihm ihre dunklen politischen Wünsche und die Wucherstellung des Reichspräsidenten für die Dienste der Reaktion nutzbar zu machen.

Hitler wählen heißt Unterstützung der faschistischen Diktatur, heißt Vernichtung der Demokratie, der Gewerkschaften, der Koalitionsfreiheit, der Möglichkeit für die werktätige Bevölkerung, sich weiterhin politisch und wirtschaftlich betätigen und für ihre Ziele kämpfen zu können, ebnet den Weg für ungehemmte noch brutaler Ausbeutungs- und Unterdrückungsmethoden des Großkapitals.

Und Thälmann wählen, hilft den Weg für die Faschisten frei zu machen!

Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte, jeder freie Gewerkschaftler kämpft gegen den Faschismus und wählt darum am Sonntag

Hindenburg!

Alle Mitglieder der freien Gewerkschaften und der Kammer-schaften beteiligen sich an dem Fackelzug der Eisernen Front in Halle. Stellen 19 Uhr auf dem Paradeplatz.

Ein „Schuft und Lump“

Sakentreu gegen Stoh helm

Die hiesige deutschnationale „Saale-Zeitung“ hat bisher immer mit großer Ausföhrlichkeit über die Verammlungen der Saalburger Bundesgenossen vom Sakentreu berichtet. Nun hat letzters in Berlin eine Nazigerammlung teilgenommen, in welcher er auch in Halle bekannte nationalsozialistische Abgeordnete hinfel sprach und über dessen Rede das Berliner Magblatt „Der Angriff“ wie folgt berichtet:

„Er beleuchtete zunächst die Propaganda der Hindenburg-front, die einer süßlichen Limonade gleiche. Dann wandte er sich scharf gegen die Beschimpfungen unseres Führers und unserer Bewegung durch

den beröchtigten Major von Stephani.

Während dieser „nationalen“ Dolchstößer uns als „Arlinger“ beschimpft, verfolgen uns gleichzeitig hohe katholische Würdenträger mit ihrem politischen Haß bis übers Grab hinaus, wie im Fall Bemeinder. Wenn ein Mann, der den drehschn-fähigen Unpromittischen Kampf unserer Bewegung und ihrer Führer kenne, mit derartigen Verleumdungen arbeite, so müßte er ihn hier öffentlich als

einen Schuft und Lumpen

bezeichnen. (Stürmischer Beifall.) Auch die in gleicher Richtung liegenden

niederträchtigen Methoden des „Kofalanzeigers“,

der sich damit in die Journale von Witten und Wölfe bis zur roten Fahne eingereicht habe, gab der Redner der Entwürdigung der Verammlung preis. Ebenso fand er kennzeichnende Worte für die Klassenparasiten Hugenbergs, der jeden Sozialismus ablehnte.“

Man wird verstehen können, daß sich über diese Nazigerammlung die ganze deutschnationale Presse im Reich völlig ausschweigt. Solche Liebenswürdigkeiten der Bundesbrüder vom Sakentreu sind doch zu peinlich.

Löbe an die Kommunisten

In einem Artikel, den Reichspräsident Löbe an die Kommunisten im „Vorwärts“ richtet, heißt es u. a.:

„Bei der Reichspräsidentenwahl steigert der Fälscher Thälmann wie jeder andere die Ausföhrten der Faschisten. Jede Wehrstimmte, die Thälmann erhebt, fehlt dem einzigen wirksamen Kandidaten, der Hitler schlagen kann. Mit jeder Stimme für Thälmann wird eine solche für Hitler wirksam — das ist die zwar unsequente, aber unvermeidliche Folge bei dieser Wahl. Sie hat uns Sozialdemokraten in eine Zwangslage gebracht, die wir nicht umgehen können, sie sollte aber auch Euch zu machenden zwingen. Wer keinen Erfolg Hitlers will, kann auch nicht Thälmann wählen.“

Der Staat Hitlers zerstückt die Gewerkschaften samt der Gewerkschaftsopposition, vernichtet das Verammlungsleben und die unabhängige Presse vollständig. Im Staat Hitlers wird jedes freie, gleiche Wahlrecht in Stadt, Staat und Reich mit Füßen getreten und die ganze Sozialgesetzgebung einschließlich der Arbeitslosenunterstützung gelüdet. Der Staat Hitlers raubt Euch alle politischen Rechte und damit den Boden für die wirtschaftlichen und sozialen Kämpfe.

Es ist eine alberne Redensart, Hindenburg sei gleich Hitler. Deshalb wollt Ihr auch nicht, daß Hitler siegt. Mit Stimmen für Thälmann aber kann, das weiß jeder, dieser Sieg nicht verhindert werden. Wer unter Euch hat Mut genug, daraus den allein möglichen Schluß zu ziehen?“

Der Schwindel mit der Legalität

Die Enthüllung der hochverräterischen nationalsozialistischen Umtriebe in der Berliner Schutzpolizei hat die Reichsleitung der NSDAP. zu immer neuen Legalitäts-erklärungen veranlaßt, in denen die Mitteilung des Berliner Polizeipräsidenten als „unbedenkenliche Behauptungen und Gerüchte“ bezeichnet wird. Angesichts der sich häufenden Nachrichten über illegale Vorbereitungen und Zusammenkünfte der Nationalsozialisten ist die neueste Legalitäts-erklärung der NSDAP. nicht das Papier wert, auf dem sie steht. Man braucht nur die Vorgänge in den letzten drei Tagen zu betrachten und man weiß, was von den Legalitätsbeteuerungen der Röhlinge zu halten ist:

In Greifswald wurden in der Nacht zum Dienstag die Büroräume der sozialdemokratischen „Volkszeitung“ gestürmt. Die 18 Mann starke Besatzung unter Anwesenheit von Waffen aller Art überwältigt. Einer der Wächter wurde schwer verletzt. In der gleichen Nacht wurden die Fensterläden des Gewerkschaftshauses und einer kommunistischen Buchhandlung in Greifswald eingeschlagen. Ebenso wurden in Barth die Fensterläden der Filiale einer sozialdemokratischen Zeitung gestürmt.

In Birnauens und Ludwigshafen wurde eine nationalsozialistische Bombenfabrik ausgehoben. Mehr als 80 Bomben und eine große Anzahl Pakete mit Sprengstoff wurden beschlagnahmt. Leiter der Bombenfabrikation war der Sturmführer der pfälzischen SA. und SS. Theodor Gide. Die anderen verhafteten Täter sind ebenfalls Nationalsozialisten.

In Breslau schossen am Mittwoch nationalsozialistische Flugblattverteilern den Sozialdemokraten Hermann Günther über den Haufen, weil er die Flugblätter nicht annahm und die Verteiler zum Verlassen seines Hauses aufforderte. Günther erhielt nicht weniger als sieben Schüsse in Arm, Brust und Knie.

Am Homburg (Ruhrgebiet) veranlaßten die in dem dortigen Schlägerheim untergebrachten nationalsozialistischen SA-Leute eine wilde Schießerei, bei der der Chauffeur des zufällig in der Nähe befindlichen Autos des Polizeipräsidenten, Weners, getötet wurde.

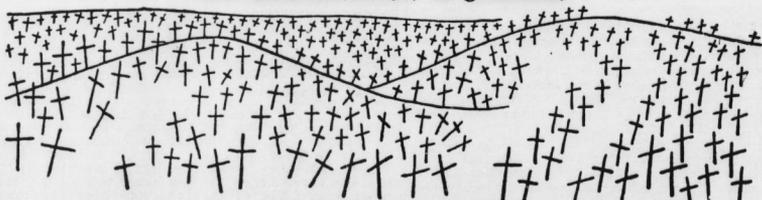
Diese Aufzählung umfaßt nur die wichtigsten Vorkommnisse aus den letzten Tagen. Sie könnte um Dutzende vermehrt werden, aber sie genügt bereits, um die NSDAP. zu charakterisieren. Sie zeigt: hochverrat in der Schutzpolizei, Bombenfabrikation, Mord, Sturm auf ein Gewerkschaftshaus. Trotzdem beteuert das Nazigefindel immer wieder seine Legalität!

Schloß und Park von Fournes



In diesem Paradies wohnte der „Frontkämpfer“ Hitler während des Krieges.

Ein Soldatenfriedhof in Frankreich



Hier ruhen die von Nazi-Goebbels als Deserteur beschimpften sozialdemokratischen Frontkämpfer.

Darum: Nieder mit dem Faschismus!

Hitlers Liebesfahrplan

Ehen werden bei Himmler geschlossen
Wie die Nazis Rassenmenschen züchten wollen



Es ist nichts zu blöde auf der Welt, als hoch es nicht auch in Halle eingeführt wurde. Die Ortsgruppe Halle der NSDAP ist dem Münchener Vorbild gefolgt und hat in ihrem „Braunen Haus“ am Zöpferplan ein sogenanntes „Halleamt“, eine Eheberatungstelle für heiratsfähige Jungis errichtet. Der Geschäftsbereich für nationale Rassenhygiene ist „R. Tr. R. R.“. Erprechtungen sind Dienstag und Freitag. Zur bevorstehenden Nacht gilt hier der Grundtag: Heiraten darf nur, wer einen unbeeinträchtigten Stammbaum von geblühter Blüte, ferner diverse Erbgesundheitsatteste und Zeugnisse vorbringen kann. Die Untersuchung selbst erfolgt dann freina nach den Anordnungen der beiden Reichsämter „R. Tr. R. R.“. Die Ehe werden bei Himmler geschlossen! Sie beide haben nämlich auch den Nazi-Heiratskonferenz für die SS. ausgeschied, nach dem kein SS-Mann eine rassistisch minderwertige Frau heiraten darf, so überhaupt ohne Rücksprache mit dem Reichsamt. Keine Ehe eingehen darf. Höheres hierüber liegt der SS. Befehl A. Nr. 15, den der „Ramp“ in Nr. 13 abdruckte:

1. Die SS. ist ein nach besonderen Gesichtspunkten ausgearbeiteter Verband besonderer sozialbestimmter Männer.
2. Auf Grund der nationalsozialistischen Weltanschauung und in der Erkenntnis, daß die Zukunft unserer Rasse in der Heirat und Erhaltung des rassistisch und erbgutbeständigsten guten Blutes beruht, ist es mit Rücksicht auf die Gesundheit der Nation und der Rasse notwendig, daß die Heirat der SS. die „Rassengesundheits“-Eigenschaften der SS. die erbgutbeständigsten wertvollen Stämme besitzt sozialbestimmter Art.
3. Die Rassengesundheitsfragen sind einzig und allein nach rassistischen und erbgutbeständigen Gesichtspunkten zu beurteilen.
4. Jeder SS.-Mann, der zu heiraten beabsichtigt, hat hierzu die Rassengesundheitsprüfung der SS. zu bestehen.
5. SS.-Angehörige, die bei Beurteilung der Rassengesundheitsprüfung scheitern, werden aus der SS. getrieben; der Austritt wird ihnen freigestellt.
6. Die schamlose Bearbeitung der Rassenhygiene ist Aufgabe des „Halleamts“ der SS.
7. Das „Halleamt“ der SS. führt das „Gleisende“ der SS., in das die Familien der SS.-Angehörigen nach Erteilung der Rassengesundheitsprüfung oder Beibehaltung des Rassengesundheitsstandes eingetragen werden.
8. Der Reichsführer der SS., der Leiter des „Halleamts“ und die Mitarbeiter dieses Amtes sind überaus fleißig zur Verschönerung verpflichtet.

Reichsführer der SS.: G. Himmler.
Das alles ist natürlich Mumpy in höchster Potenz. Denn erstens gibt es in Mitteleuropa keine Rassen überhaupt nicht mehr, zweitens gibt es keine einwandfreie wissenschaftliche Methode zur Feststellung der Rassenhygiene. Wissenschaftliche Erkenntnis ist demnach, daß die Erbfrage der Rassen noch Spielraum lassen, daß ein rassistischer „Rechttritt“ vor Hunderten von Jahren sich heute bestimmend auswirken kann, ohne daß eine Rasse erloschen ist. Darüber tappt man auch an Rand von Stammbäumen völlig im Dunkeln.

Es wäre zu wünschen, daß Adolf Hitler — wie es nur billig wäre — überhaupt den Eintritt in seine Partei von einer Prüfung auf Rassenhygiene abhängig machte. Dann hätte die NSDAP, nämlich wieder jenseits nach Mannschaften und Deutschland wäre von diesem Mühsal einer Partei entlastet.

Helfershelfer von Mussolini

Die Schwedische verleumdete den antifaschistischen Kämpfer Mario Corfi

Im Bunde mit der nationalsozialistischen Presse macht nun die „SZ.“ vom 5. März wieder sensationelle „Enttüllungen“ und Feststellungen über unseren Genossen Mario Corfi und entrüstet sich u. a. darüber, daß unser italienischer Genosse gar nicht Mario Corfi heißt und nur unter diesem „langweiligen italienischen Namen“ auftritt, um seinen anderen „höchst profansten“ Namen zu verbergen.

Die „SZ.“ fragt, ob Corfi wirklich Emigrant und ein faschistischer Opfer ist, wie er zu einem Paß des faschistischen Konsulates kam und warum er gezwungen wäre, auch in Deutschland mit seinem Schriftstellernamen aufzutreten. Diese „Enttüllungen“ der „SZ.“ sind wieder ein Beweis von der Nichtswürdigkeit der Kampfmethoden unserer Sapisten. Wir haben unserem Genossen Corfi die Auslassungen der „SZ.“ bekanntgemacht und erhalten von ihm folgende Antwort: Die Journalisten der „SZ.“ scheinen — gelinde gesagt — außerst naive Sozialisten zu sein, wenn sie sich darüber entrüsten, daß manche antifaschistische Emigranten gezwungen sind, bei ihrem öffentlichen Auftreten im Ausland andere Namen anzunehmen, um

Gründen meine Person nicht feststellen und überlassen den faschistischen Behörden und ihren Spionen die Mühe, den offiziellen Nachweis meiner Identität auf anderem Wege einzubringen. Dieser andere Weg könnte beispielsweise auch über die Redaktion der „SZ.“ führen, die ja mit ihren übrigens unzutreffenden „Feststellungen“, gemollt oder ungemollt.

Spitzeldienste für Mussolini leisten.
Außerdem kann die „SZ.“ von der Tatsache Kenntnis nehmen, daß ich tatsächlich ein politischer, antifaschistischer

italischer Emigrant bin, daß ich in Italien von den Faschisten verfolgt, überfallen und verurteilt wurde, daß ich aus Treue zu meiner sozialistischen Überzeugung große Opfer an Blut und Gut gebracht habe und gegenwärtig mit Stolz und Begeisterung an der Seite der deutschen Sozialdemokratie gegen den Nationalsozialismus und somit auch gegen den italienischen Faschismus mit all meinen Kräften kämpfe.

Was meinen, von anderen gemäßigten Blättern angezwungenen Professorettitel betrifft, muß ich bemerken, daß wir Sozialisten es wirklich nicht nötig haben, uns nicht gebührende Titel anzunehmen. Nachdem ich aber tatsächlich in Italien mein Behramt rechtmäßig ausgeübt habe, habe ich nicht den geringsten Grund, denselben zu verschweigen oder zu verbergen. Mario Corfi.

Nicht Wirtschaftsanarchie, sondern Planwirtschaft

Unterbezirkskonferenz des NSa-Bundes

Im Mittelpunkt einer kürzlich im „Volkspart“ stattgefundenen Unterbezirkskonferenz des Allgemeinen freien Arbeiterbundes stand ein Referat des Bundesleiters Fr. Kubier (Halle, AdA.) über die Vorschläge des NSa-Bundes zur Arbeitsbeschaffung. Die Tatsache, daß wir gegenwärtig 6 Millionen Arbeitslose haben, veranlaßt energische Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. Die Frage des Faschismus sei mit dem Augenblick erledigt, wo bei den Erwerbslosen die berechtigten Hoffnung auf eine baldige Einreihung in den Arbeitsprozeß gemeldet werden kann. Die Einführung einer Planwirtschaft müsse erörtert werden. Deutschland sei nicht in der Lage, eine eigene Wirtschaft zu treiben. Bei einer Autarkie müßten

was sie durch den Faschismus erhoffen.
Um der Wirtschaftsanarchie ein Ende zu machen, sei notwendig eine demokratische Mittelumfassung an den Produktionsmitteln. Der Produktionsumfang müsse den Verbrauchsmöglichkeiten angepaßt werden. Die Absatzmöglichkeiten seien zu erweitern. Die Produktionsmittel müßten in den Besitz der öffentlichen Hand überführt werden. Das Reich, der Staat und die Kommune dürfen kein Geld mehr geben, ohne sich Bestätigung auf das Eigentum zu sichern.

rund 20 Millionen Menschen aus Deutschland verschwinden.
Der Begriff der kapitalistischen Wirtschaft sei das private Unternehmertum, das in eigener Initiative wirtschaftet und wo Angebot und Nachfrage den Preis der Ware bestimmen. Diese Grundzüge, auf denen das kapitalistische Wirtschaftssystem beruht, werden heute nicht mehr angewandt. Subventionierungen, Kartellbildungen usw. bedeuten eine Durchbrechung dieses Grundzuges. Von einer Wirtschaftsordnung ist nichts mehr zu spüren, vielmehr herrscht eine Wirtschaftsanarchie. Die Geldwirtschaft werde vom Reiche geführt. Industrie, Banken und die Landwirtschaft werden vom Reich subventioniert. Eine überparteiliche Sozialpolitik werde getrieben. Der Kurs der Entwicklung steuere auf Staatskapitalismus, und die

Der Referent ging dann auf die verschiedenen Wirtschaftspläne ein, die in ihrem Kern mehr oder weniger eine inflationistische Wirkung nach sich ziehen. Auch werde in der Zukunft die praktische Auswertung überdacht. Weiter mache der NSa-Bund einen Vorschlag dahingehend, daß durch eine Prämienanleihe das Geld mobil gemacht werde, das bisher in Strümpfen oder an sonstiger Stelle im Hause verstaubt sei. Der NSa-Bund verlange außerdem eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeiterverteilung. Auch müsse Schluß gemacht werden mit der Theorie der Anpassung der Preise an die Löhne, vielmehr müsse wieder umgekehrt verfahren werden. Dem Reiche solle eine Kontrolle über die Preise vorbehalten bleiben. Ein weiterer Vorschlag des NSa-Bundes gehe dahin, die Hauszinssteuer in eine Rentenschuld umzubauen. Vor allem gelte es, den Unausgeglichene klarzumachen, daß die heutigen

Unternehmer wollen aus diesem Grunde auch herrschen im Staate bleiben,

Fehlerquellen in dem Verlagen des privatwirtschaftlichen Systems liegen.

Ihre in Italien noch befindlichen Familienmitglieder, die dort gleichsam als Gefangen zurückgehalten werden, vor Vergeltungsmaßnahmen der faschistischen Regierung zu schützen.

Aus diesem Grunde führt auch unser Genosse Corfi als Redner seinen Schriftstellernamen, weil ihm dies selbstverständlich, menschliche Rücksichten gegenüber seinen Familienmitgliedern vordringlich sind.

Genosse Corfi schreibt dann wörtlich wie folgt: Das italienische Generalkonsulat in Dresden hatte anfänglich meines Willens Februar in der faschistischen Hauptstadt getriebenen Referats dem dortigen nationalsozialistischen „Freiheitskampf“ die „Enttüllung“ zutommen lassen, daß ich gar nicht Mario Corfi heiße und gar kein Professor sei, sondern daß ich mich lediglich Orlando Anwinnt nennen dürfe, worauf die Nationalsozialisten mit einer wilden Hege gegen mich in ihrem Dresdener Organ einsetzten und u. a. von der faschistischen Regierung ein

Redeverbot, meine Bekämpfung wegen Hochvergehens und meine Ausweisung als lästiger Ausländer verlangten. Demzufolge hatte ich in Sachen lästige Schikanen seitens der dortigen Polizei durchzumachen. Für jeden intelligenten Politiker mußte es sofort klar sein, daß das Dresdener faschistische Generalkonsulat mit dieser Pressehege offenbar den Zweck verfolgte, meine wahrheitsgetreuen Aufklärungen über das faschistische Italien in Sachen zu unterbinden. Ich will und kann gegenwärtig aus oben angeführten

Weder Hitler-Knechte noch Stalin-Sklaven!

Kampf dem Faschismus — das heißt Kampf um Freiheit! Die Geschichte des Sieges des Faschismus in Italien ist die Geschichte des Untergangs der Freiheit des italienischen Proletariats und der freiwillig geliebten Bourgeoisie, sie ist die Geschichte der Vergewaltigung der Menschwürde durch ein barbarisches System, das auf politischer Sklaverei beruht.

Wir kämpfen jetzt gegen den Faschismus in Deutschland! Wir wollen nicht Terror, nicht politische Rechtslosigkeit, nicht Unterdrückung des Massenbewußten Proletariats. Wir kämpfen im Namen der Freiheit!

Die kommunistische Partei, deren praktische Politik auf eine Stärkung des Faschismus hinausläuft, gibt gleichfalls vor, den Faschismus zu bekämpfen. Ihre Parole heißt nicht: Freiheit gegen Anarchismus, sondern vielmehr: Sowjetnestschaft statt faschistischer Anarchismus!

Das ist eine schlichte, eine miserabile Parole! Anarchismus ist Anarchismus — und nur das Firmenschild der Anarchisten und die Person des Tyrannen ändern sich, der hat niemals die große Freiheitslehre des Sozialismus erkannt, der kennt nicht den Stolz des freien Mannes, der sich leidenschaftlich aufbäumt gegen Unterdrückung.

Aber die kommunistische Partei stellt heute in der Praxis nicht die Parole: Sowjetnestschaft statt faschistischer Anarchismus — denn Deutschland ist kein faschistisches Land, noch ein sozialistisches Land, trotz der kommunistischen Verbrechen an der Arbeiterschaft!

Die kommunistische Partei predigt Diktatur gegen die Demokratie, Sowjetnestschaft statt der Freiheit der Arbeiterschaft.

Den Wahnsinn dieser kommunistischen Fälschung hat schon Rosa Luxemburg erkannt, als sie auf dem ersten Parteitag der kommunistischen Partei Deutschlands ausrief: „Maschinen-gewehre gegen gleiches Wahlrecht — das ist eine schlechte Parole!“

Wir wollen nicht den Faschismus bekämpfen, um unter die Sowjetkutte zu geraten! Wir wollen die Freiheit, wir wollen weder Knechte Hitlers noch Knechte Stalins werden!

Blickt hin nach Sowjetrußland und fragt euch dann: was unterscheidet die Sowjetdiktatur von der faschistischen Diktatur? Prüft nach, wie es um das Recht und die Freiheit des Proletariats in Sowjetrußland beschaffen ist. In Sowjetrußland ist die Freiheit ebenso tot wie in Italien, der Stiefel Stalins steht auf ihrem Nacken so gut wie der Stiefel Mussolinis!

Die Wahrheit über Rußland!

Wir kämpfen gegen den Faschismus, um die freie Bewegung der Arbeiterbewegung, die Freiheit der Arbeiterparteien zu behaupten.

In Italien, unter der Krone Mussolinis, gibt es keine freie Arbeiterpartei mehr, kein Koalitionsrecht, kein politisches Recht, in Recht der freien Vereinigung und Versammlung. Wer es wagt, würde, eine sozialistische Partei organisieren zu wollen, würde in den Kerker hierin! Das will Hitler für Deutschland!

Was wollen die Kommunisten, wie ist die Lage in Sowjetrußland?

In Sowjetrußland gibt es eine einzige Partei — die kommunistische. Mit Hilfe des Terror der G.P.U., der Staatspolizei, wird das Monopol dieser Partei gesichert — so wie das Monopol der faschistischen Partei in Italien gesichert ist. Die Rechte der menschlichen Persönlichkeit werden brutal zu Boden getreten. Die Frage nach der Freiheit der Parteibildung wurde von Bucharin im November 1929 mit folgenden höhnenden Worten beantwortet, die als Muster für einen Hitler oder Straßer dienen könnten:

„Auch bei uns können andere Parteien existieren. Das Grundgesetz aber, das uns von dem Westen unterscheidet, besteht darin, daß die einzig denkbare Situation bei uns ist: die eine Partei regiert, alle übrigen sitzen im Gefängnis!“

Bucharin selbst, und anderer seiner Freunde hat seitdem an eigenen Leibe erfahren, wie richtig er den Tod der Freiheit in Sowjetrußland bezeichnet hatte.

Das ist das kommunistische Ideal! In Deutschland erfüllt die kommunistische Partei in voller Freiheit. Ihre Redner können reden, ihre Zeitungen schreiben, sie ist frei in der politischen Betätigung. Sie ist so frei, daß sie Todesdrohungen gegen die Freiheit ausstößt, daß sie die Sowjetnestschaft zur Unterdrückung der Freiheit der Arbeiterbewegung öffentlich vortreten kann! In Sowjetrußland wird mit Todesstrafe bedroht: „Propaganda und Agitation, die die Aufforderung zum Sturz oder zur Schwächung der Sowjetgewalt enthält.“ Wo wäre die kommunistische Partei, wenn die gleichen Grundzüge in Deutschland angewandt werden würden!

Es gibt in Sowjetrußland keine freie Arbeiterpartei! Es gibt nur eine Zwangspartei, und in dieser Zwangspartei haben die Arbeiter nichts zu sagen; denn die Diktatur ist in den Händen weniger!

Eine lange Liste äußerster Grausamkeiten hat die Sowjetdiktatur auf sich geladen. Tausende von russischen Sozialisten sind eingekerkert und verbannt worden, sind in den Kerker der Sowjetdiktatur zugrunde gegangen. Tausende fallen Tausende als Opfer des blutigen Terrors!

Das ist nicht Freiheit, das ist nicht Menschlichkeit!

Das ist ein System der Knechtschaft, ebenso unmenschlich, ebenso barbarisch wie das System des Faschismus, noch verschärft durch eine rein asiatische Gleichgültigkeit gegenüber dem Wert des Menschenlebens!

In diesem Zeichen kann man nicht den Kampf gegen den Faschismus führen! Wer das als sein Ziel anlehnt, der ist der Bundesgenosse des Faschismus im Zeichen der Knechtschaft gegen die Freiheit!

Die Erniedrigung des Menschen.

Wir kämpfen gegen den Faschismus, weil wir die Freiheit der öffentlichen Meinungsbildung, die Freiheit der Presse gegen ihn verteidigen. Seht nach Italien: eine freie Presse, kein freies Wort für die Freiheit! Und dann seht nach Sowjetrußland! Dort gibt es nur die Sowjetpresse. Kein Wort öffentlicher Kritik am System, an der Diktatur, am Diktator ist möglich. Das ist das Heil, das die Kommunisten über uns bringen möchten — auch hier von den Faschisten nur durch das bolschewistische Vorzeichen unterschieden!

Wir kämpfen gegen den Faschismus, weil wir das Recht der freien Persönlichkeit verteidigen. Wir wollen nicht, daß die besten intellektuellen Kräfte des Landes torrumpiert und profitiert werden durch brutalen physischen Terror gegen die Geisteswelt! Und wir sollten jenen brutalen Terror willkommen heißen, den die Kommunisten nach dem Vorbilde Sowjetrußlands über jede persönliche Freiheit in Deutschland verhängen wollen?

Die Entwürdigung des Menschen ist in Sowjetrußland in ein abscheuliches System gebracht.

Wer sich nicht willenlos dem Willen des Diktators fügt, der wird mit teuflisch raffinierten Mitteln verfolgt und marter gemacht. Man entzieht ihm die Wohnung, die Arbeit, die physische Lebensmöglichkeit. Man nimmt ihm die Kinder, man hungert seine Verwandten aus oder sperrt sie ein. Man wirft ihn ins Gefängnis oder schickt ihn in die Verbannung.

So starb Joffe, der ehemalige Sowjetbolschewist, der sich erhob, weil ihm in schwerster Krankheit mit jüdischer Grausamkeit Zerze und Medikamente verweigert wurden. So erging es Trocki. So erging es Zehntausenden ohne Namen, die sich verweigert trümmten in den Klauen dieses Systems und dabei entweder ihre Würde und ihr Bewußtsein opferten, oder physisch untergingen!

Dieses System ist gekennzeichnet durch die Inquisitionsprozesse, in denen Stalins Regime Sünderböden für die eigenen Sünden schloß. jene ungeheuerlichen Prozesse mit ungeheuerlichen Anklagen und ungeheuerlichen Gefändnissen: der Schachtin-Prozess, der Ramzin-Prozess, der Menschewitz-Prozess. Die mittelalterliche Praxis der heiligen Inquisition ist hier wieder aufgefunden.

Das ist nicht Freiheit, nicht Menschlichkeit, das ist Knechtschaft des Geistes, Erniedrigung des Menschen, das ist ebenso schlimm wie der Faschismus!

Die Entartung der Gewerkschaften.

Wir kämpfen gegen den Faschismus um die Freiheit der Gewerkschaften. Wir verteidigen das Recht der Vertretung der Arbeiterinteressen, das Recht des Kampfes um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Wir leben, daß in Italien die Gewerkschaften nicht mehr ein Ausdruck der Kraft der Arbeiterschaft sind, sondern ein Anhängel, ein willenloses Werkzeug des faschistischen Regimes. Das ist es, was der Faschismus über Deutschland bringen will!

Und in Sowjetrußland, das die Kommunisten als Muster für Deutschland preisen?

In Rußland sind die Gewerkschaften nur noch ein Schatten. Sie sind nicht mehr ein Ausdruck des Arbeiterwillens, sie gehen Ausbeutung zu werden, sondern ein Instrument zur Ausbeutung der Arbeiterschaft durch den bolschewistischen Staat. Ihr Zweck ist:

„Die Massen zu erzühen zur selbstbezugsunenden Vereinstschaft, sich mit den zeitweiligen Schwerearbeiten zu verhalten.“

Sie sind ein Instrument der Betriebsleitung gegen die Arbeiter. So hat denn auch der Arbeitstag des russischen Arbeiters keine Grenze mehr, die Ausbeutung und das Antreiberjstern wächst ins Grenzlose, während der Reallohn rapide fällt. Ein drakonisches System der Ordnung- und Gehalts bis zur Eintragung in eine schwarze Liste bestraft die Unfreiheit des russischen Arbeiters und die völlige Entartung der russischen Gewerkschaften.

Wehe dem, der Unzufriedenheit mit der Entlohnung oder den Arbeitsbedingungen äußert! Dazu sind die russischen Gewerkschaften nicht da! Der sogenannte „Gewerkschaftsführer“ Tomski höhnte:

„Du bist unzufrieden? So nimm doch bitte Platz — im Gefängnis!“

Dieser Tomski könnte Hitler gute Lehren erteilen!

Im Namen solcher Zustände sollten wir den Kampf gegen den Faschismus führen? Wo ist der Unterschied außer in der Firma?

Die Freiheit der Gewerkschaften muß verteidigt werden gegen den Faschismus wie gegen den Bolschewismus!

Für Freiheit und Lebensrecht!

Wir wollen das Lebensrecht der arbeitenden Massen verteidigen — und wir verteidigen es gegen die Begünstigung mit der Sowjetdiktatur so gut wie gegen die Begünstigung durch den Faschismus.

In Sowjetrußland sind die Massen des arbeitenden Volkes nur der Dünger der Weltgeschichte. Ihre Wohlstand, ihr Glück, ihre Existenz wird hingeworfen für utopische Pläne! Die Diktatoren Rußlands haben den Sinn dafür verloren, daß die erste Voraussetzung des Sozialismus Humanität ist! Sie unterwerfen die arbeitenden Massen Rußlands einem ungeheuren Zwang des Glubs. Sie verstrüpfen sie nicht nur geistig und politisch, sie starzen sie in Hunger und Not.

Kein Aufstieg der Lebenshaltung, keine geistige Freiheit, keine politische Freiheit: das ist das Bild Sowjetrußlands.

Mit welchem Recht könnten wir den Faschismus bekämpfen, wenn wir dies als Vorbild ansehen wollten?

Mit welchem Recht könnten wir die Faschisten bekämpfen, wenn wir den kommunistischen Zielsetzungen nicht gegenübertraten würden?

Wo wäre die geistige und moralische Grundlage für unseren Kampf gegen den Faschismus, wenn wir das russische Vorbild preisen würden?

Wir wollen weder die Hitler-Anarchisten noch die Stalin-Anarchisten! Wir kämpfen gegen beide im Namen des wahren Sozialismus, im Namen der Achtung des Menschenlebens und seiner Würde. Wir werden den Faschismus schlagen!

Weder Hitler-Diktatur noch Stalin-Diktatur, sondern Freiheit der Arbeiterbewegung in der Demokratie!

Merseburg

Verlagsort: Leipzig Nr. 2223

Warenhaus 'Centra' eröffnet

Gestern mittags fand zur Einweihung der Geschäftsräume eine Begrüßung des neuen Warenhauses 'Centra' des Herrn Dr. ...

Theaterverein Merseburg e. V.

'Egmont'-Aufführung zur Goethefeier.

Der Karnevalsverein im Verkehrsbüro, Kleine Ritterstraße, zur ...

Goethes 'Egmont'

Am Montag, dem 14. März, abends 8 Uhr, findet die Generalprobe ...

Durchschnittliche Kleinhandelspreise

am Mittwoch, den 5. März 1932.

- 1 Pfund 17 Pf., Weizenmehl, 40prozentige Ausmahlung, 8 Pf., ...

Beurteilte Falschmünzer

Das Naumburger Schöffengericht beurteilte am Donnerstag den ...

Bewahrt Deutschland vor Faschismus!

Glanzende Rundgebung der Eisernen Front mit Mario Corfi

Und wieder rauchte gestern Abend eine Versammlung an uns ...

Eisernen Front die Stimme der Abwehr und des Angriffs auf ...

alles mit sich richt, was sich ihr entgegenstellt. Es waren über ...

Angehend vomerrat Mussolini, einem Bündnis mit dem ...

Unter dem Saal steht das deutsche Proletariat, hoch und verehrt, ...

Kreis Cuerfurt

Cuerfurt. Die Einteilung der Wahlbezirke. Die Stadtgemeinde ...

Regelung. Am Sonnabend dem 12. März, ab 9 Uhr, werden im ...

Neber. R. D. Janned als 'Pionier'-Gruppenführer. In ihrem ...

Landes. Bei der Schmeinschlachtung am 1. März wurden in ...

Saalkreis. Unter Gemeindeparsament hielt dieser Tage seine ...

Kommunistenrat und sachliche Arbeit. Unter Gemeindeparsament ...

Bei Punkt 1 handelt es sich darum, nochmals Beschluß zu ...

2 1/2 Stunden spricht Mario Corfi, und nach fruchtbarer ...

„Mit atterdem Herzen schauen wir auf das deutsche Proletariat, ...

Sonntagabend Beifall dankte dem Redner. Genosse Kampf ...

Genosse Kampf verurteilte den Genossen Corfi der wärmsten ...

Genosse Kampf verurteilte den Genossen Corfi der wärmsten ...

Jede Stimme für Dählmann bedeutet eine Stimme für Hitler.

Mit einem Hoch auf Demokratie und Republik fand die Veranstaltung ...

der Landeslag erreicht. Die feste Haltung des neuen kommissarischen ...

Finanzfragen der Gemeinde.

Grüßte. In der am Dienstag stattgefundenen Gemeindevorstellung ...

Am 2. Punkte der Tagesordnung wurde die Aufstellung einer ...

Am 3. Punkte der Tagesordnung wurde die Aufstellung einer ...

Am 4. Punkte der Tagesordnung wurde die Aufstellung einer ...

Am 5. Punkte der Tagesordnung wurde die Aufstellung einer ...

Am 6. Punkte der Tagesordnung wurde die Aufstellung einer ...

Die Erwerbslosenrat hat sich auf Grund der Stilllegungen in ...

Mansfelder Kreise

Unterbezirkskonferenz der SPD.

Bei Anwesenheit von 61 stimmberechtigten Delegierten und vielen ...

Der Parteivorstand wurde durch eine kurze Rede des Genossen ...

Die ganz besondere Freude wurde der Konferenz durch eine kurze ...

Der Unterbezirksvorstand wurde wiedergewählt unter Annahme ...

Die Wahl der Delegierten zum Bezirksparlament erfolgte einstimmig. Gewählt wurden: R. Raufe (Eisleben), R. ...

HERREN MODEN

besonders preiswert

- Oberhemden / Sporthemden / Kragen / Hüte
- Krawatten / Unterwäsche / Socken / Hosenträger
- Handschuhe / Schirm* / Stöcke / Pullovers usw.

8 CO-AG-HALLE 14-GROSSE STEINSTR 86/87-MARKT 21

und Franke (Braunshausen), waffli (Wanstedt), Körner (Wagdorf), Puffly (Weisfeld) Genosse Ehrliche kandidiert nicht wieder.

Die Stellungnahme zur Kandidatenliste leitete Genosse Ehrliche mit der Erklärung ein, daß er nicht wieder kandidieren wolle. Dieser Bericht auf eine neue Kandidatur sei nicht gleichartig mit einem Abtreten aus dem politischen Leben. Der Gegenwartskampf fordere von der Partei und ihren führenden Funktionären, daß sie die Bahn für die Erprobung der jüngeren Kräfte freigebe, die den Kampf weiterführen müssen.

Die Genossen Böttge und Keller dankten dem Genossen Ehrliche für seine parlamentarische Tätigkeit, deren Wert und Bedeutung der Mannseifer Bergbau und landwirtsch. Gemeinden des Mannseifer Landes im besten Sinne schätzen gelernt hätten.

Die Konferenz erteilte ihren Dank für den Genossen Ehrliche durch kräftigen Beifall für diese Dankesworte.

Nach einer verhältnismäßig kurzen Aussprache wurde einstimmig beschlossen, daß Genosse Franke (Zieg) im Wahlkreis wieder die berufliche Rufe führen möge. Mit 39 Stimmen wurde Genosse Dreßler (Halle) gegen 13 Stimmen (Müller-Halle) und 7 Stimmen (Schmidt-Bochum) dem Bezirksparlament für die zweite Stelle auf der Wahlkreisliste vorgeschlagen. Einstimmig wurden für die Stelle dann noch Bergarbeiter Koch (Gersdorf) und Bergmann Südröth (Zeisfeld) nominiert.

Kreis Zeitzsch

Unterbezirk Zeitzsch der SPD.

Am kommenden Sonntag, dem 13. März d. J., von vormittags 10 Uhr an, findet in der „Oberbürgerliche“ zu Zeitzsch unsere Unterbezirkskonferenz statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Wahl der Unterbezirksleitung.
3. Vortrag und Stellungnahme zu den Preußenwahlen. Ref.: Genosse Möller (Halle).
4. Wahl der Delegierten zum Bezirksrat.
5. Anträge.

Alles Weitere ist aus dem Rundschreiben vom 26. Februar zu ersehen, und ich bitte die Delegierten, rechtzeitig zu erscheinen und dafür zu sorgen, daß alle Ortsvereine auf der Konferenz vertreten sind. Die Unterbezirksleitung. B. Bühle.

Eilenburg

Heraus zum Aufruch der Eisernen Front! Sonnabend, den 12. März, Punkt 6 Uhr: Stellen am „Volkshaushaus“ zur Kundgebung für Demokratie und Republik! Pflicht aller Republikaner ist es, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Kreis Jorgau

Jorgau (Stadt)

Wahlung! Reichspräsidentenwahl!

Sonnabend, den 12. März, pünktlich abends um 6.30 Uhr, treten sämtliche Reichsbürgervereine, Parteigruppen, Samtgemeinschaften und Arbeiterportier zum Festzuge bei Beekungen, Schulterstraße 16, an. Die Spielmannsbände der freien Turnerschaft und des Reichsbüchlers sind gleichfalls pünktlich zur Stelle. Für das Reichsbüchler Versteht noch das Uniformverbot. Abends 8 Uhr sprechen im

„Schützenhaus“ in der zweiten öffentlichen Kundgebung der Eisernen Front Genosse Mario Groll über „Notenruhm-Wunderland Italien“ und Parteisekretär Franke über das Thema „Warum wählen wir Dörmann?“ In dieser Kundgebung muß die gleiche Tagesordnung durchgeführt sein, die bei der Eintrittsprüfung im gleichen wie zu Schiller-Verteilung Sonntag, den 13. März, finden sich alle Wahlbeiräte pünktlich um 8.30 Uhr bei Beekungen am Dorfteich findet am Abend die Kundgebung der Wahlbeiräte über die Kandidatenliste. Für Unterstützung ist durch mündliche Erklärungen und Briefe Genosse getragen.

Die Kampfbereitschaft der Eisernen Front.

Kommunisten verlieren an Einfluss

Kunenburg. Die von der Sozialdemokratie abgehaltene große Kundgebung, in der Genosse Franke (Zieg) die verantwortungslosste Politik der SPD, Brandstifter, daß außerdem genügt und manchem kommunistischen Mitläufer die Augen geöffnet. Die tiefsten „Metallrevolutionäre“ sehen, daß ihr Einfluß stark im Schwund begriffen ist. Um nicht ganz ihren Anhang zu verlieren, hatten sie zu einer Massenversammlung aufgerufen; aber, o weh, die erwarteten Massen waren nicht erschienen, sondern nur wenige unbedeutende Kommunisten mit ihrem Familienanhang. Der ziemlich dürftige Referat sagte den Anwesenden vor, daß nur die Sozialdemokraten an dem ganzen wirtschaftlichen Elend der Arbeiterklasse schuld seien, mit keinem Wort trat er den Nazis zu nahe wie nicht anders zu erwarten, wetteuerte auch Richardi gegen die Sozialdemokraten. Da hätte er allen Grund, sich sehr ruhig zu verhalten. Wir können auch einmal in der Öffentlichkeit bestimmte Resolutionen auflesen! Zum Schluß ist noch bemerkt, die Sozialdemokratie wird auch hier ihre Aufklärungsarbeit gegen die Kommunisten fortsetzen, bis dem letzten SPD-Anhänger Herrgenacht ist, daß nur die Sozialdemokratie die alleinige Vertreterin der Arbeiterklasse ist.

Kunenburg. Berufsprekäre. Vom hiesigen Postamt wird mitgeteilt, daß sich die Teilnehmer des Kreisfestes Kunenburg eine wesentliche Verbesserung des Fernverkehrs geschaffen worden ist, indem eine neue Fernleitung nach Bitterfeld hergestellt worden ist. Durch Inbetriebnahme dieser Leitung sind die Teilnehmer jetzt in der Lage, das Postamt Bitterberg unter Aufnummer 9 direkt zu erreichen. Außerdem ist eine spezielle Fernleitung nach Jorgau in Betrieb genommen worden, so daß sich der Fernverkehr mit der Vermittlungsstelle Jorgau in Zukunft reibungslos vollziehen wird.

Kunenburg. Neuer Lehrer. Mit dem 10. März ist der Lehrer Arthur Walter aus Bitterberg von der Regierung in Merseburg beauftragt, die an der hiesigen Volkshaus freigeordnete Lehrstelle zu vertreten.

Sport und Spiel Arbeiterportier für die Eisernen Front

Auf dem Bezirksrat des Leipziger Bezirks, dem größten im Arbeiter-Turn- und Sportbund, wurde von 221 Delegierten gegen nur 11 Stimmen folgende Entschließung angenommen:

„Die Vertreter von 35 000 Angehörigen der Leipziger Arbeiter-Turn- und Sportvereine sind sich einig in dem unerschütterlichen Willen, alles anzugehen, um die Gewaltverherrlichung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zu verhindern. Sie rufen deshalb ihre Mitglieder

zur Wachsamkeit auf und erklaren in dem Marktschlach der Eisernen Front die beste Garantie für die Abhaltung der Demokratie und der letzten Ergründungen.

Daß die Leipziger Arbeiterportier aktiv zur Eisernen Front stehen, haben sie bei deren Aufmärschen bewiesen.

Deutsche Turnerschaft für Hitler

Die Deutsche Turnerschaft besitzt in Oberwellen (Halt) Ergebisse ein Kreisheim, zu dessen Bau sie von staatlicher Seite 175 000 RM. Unterstützung erhalten hat. Das Kreisheim ist ein Reichsbüchlerheim, das in einem RM. für die 13 000 propagandistische für Hitler und gegen Hindenburg benutzt werden, durch die alle Hinweise auf die „unpolitische“ Einstellung der Deutschen Turnerschaft und auf ihre „politische Neutralität“ überlistet werden. An der in der Weimarerstadt das Reichsbüchlerheim für die nächsten großen Reichsbüchlerkongresse in der Nationalsozialistischen für Hitler vorgeschlagen angedacht; jeder, der an dieser Stelle am 20. März vorbei oder im nächsten hinein wollte, muß es.

Kalber Straßenbahn-Anfrage für Georler

Die Hamburger Straßenbahn und Straßenbahn gewöhren neuerdings Gruppen von Turnern und Sportler eine Fahrkartenkategorie von 50 Prozent die Gebühren für die Einrichtungs waren von dem Hamburger Staatsbahn Amt für Beibehaltung ausgegangen

Wintertag. Regen im Braunschweig (Halt). Wohl sehr angenehme 60 Zentimeter, Temperatur - 6 Grad. Sportmöglichkeiten: Bad; zu

Sportliche Bekanntmachungen

6. Bezirk (Halle). Am Sonntag, dem 3. April, findet in Röderitz ein Wettbewerb für 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 1600 Meter, 3200 Meter, 6400 Meter, 12800 Meter, 25600 Meter, 51200 Meter, 102400 Meter, 204800 Meter, 409600 Meter, 819200 Meter, 1638400 Meter, 3276800 Meter, 6553600 Meter, 13107200 Meter, 26214400 Meter, 52428800 Meter, 104857600 Meter, 209715200 Meter, 419430400 Meter, 838860800 Meter, 1677721600 Meter, 3355443200 Meter, 6710886400 Meter, 13421772800 Meter, 26843545600 Meter, 53687091200 Meter, 107374182400 Meter, 214748364800 Meter, 429496729600 Meter, 858993459200 Meter, 1717986918400 Meter, 3435973836800 Meter, 6871947673600 Meter, 13743895347200 Meter, 27487790694400 Meter, 54975581388800 Meter, 109951162777600 Meter, 219902325555200 Meter, 439804651110400 Meter, 879609302220800 Meter, 1759218604441600 Meter, 3518437208883200 Meter, 7036874417766400 Meter, 14073748135532800 Meter, 28147496271065600 Meter, 56294992542131200 Meter, 112589985084262400 Meter, 225179970168524800 Meter, 450359940337049600 Meter, 900719880674099200 Meter, 1801439761348198400 Meter, 3602879522696396800 Meter, 7205759045392793600 Meter, 14411518090784787200 Meter, 28823036181575574400 Meter, 57646072363151148800 Meter, 115292144726302297600 Meter, 23058428945260457600 Meter, 46116857890520915200 Meter, 92233717790141830400 Meter, 18446743538123766400 Meter, 36893487076247532800 Meter, 73786974152495065600 Meter, 14757394830499011200 Meter, 29514789660998022400 Meter, 59029579321996044800 Meter, 118059158643992089600 Meter, 236118317279984179200 Meter, 472236634559968358400 Meter, 944473269119936716800 Meter, 188894653839873353600 Meter, 377789307679746707200 Meter, 755578615359493414400 Meter, 15111572307188888868800 Meter, 30223144614377777737600 Meter, 60446289228755555475200 Meter, 120892578457511111150400 Meter, 241785156915222222300800 Meter, 483570313830444444601600 Meter, 967140627660888889203200 Meter, 1934281255321777778406400 Meter, 3868562510643555556812800 Meter, 773712502128711111362451200 Meter, 154742500457422222724902400 Meter, 309485000914844444449804800 Meter, 618970001829688888999609600 Meter, 12379400036597777779992199200 Meter, 2475880007319555555998438400 Meter, 4951760001439111111996876800 Meter, 990352000287822222393753600 Meter, 1980704000575644444787507200 Meter, 39614080011512888889751514400 Meter, 7922816002302577779503028800 Meter, 1584563200460515559006057600 Meter, 31691264009210311118012115200 Meter, 63382528001842022236024230400 Meter, 126765056003684044472048460800 Meter, 253530112007368088844096921600 Meter, 50706022400147537777881937843200 Meter, 10141204480029475555763976666400 Meter, 202824096005895111115279533332800 Meter, 405648192001179022222555906665600 Meter, 81129638400235844444111981333311200 Meter, 16225926400471688888223966662400 Meter, 3245185280094337777447933334800 Meter, 64903705600186755555895866669600 Meter, 129807411200373111117917933339200 Meter, 25961482240074622223835866668400 Meter, 5192296448001492444476717733336800 Meter, 103845929600298488881535555746400 Meter, 20769185920059697777277155555148800 Meter, 415383718400119395555555555297600 Meter, 830767436800237911111111111595200 Meter, 166153487360047582222222222390400 Meter, 332306974720095164444444444780800 Meter, 6646139494400190328888888889561600 Meter, 13292278988800380677777777779123200 Meter, 2658455797600761355555555558246400 Meter, 5316911595200152271111111111652800 Meter, 106338231040030442222222222305600 Meter, 212676462080060884444444444611200 Meter, 4253529241600121768888888889222400 Meter, 8507058483200243537777777778444800 Meter, 1701411696640048715555555556889600 Meter, 3402823392009743111111111113779200 Meter, 6805646784001946222222222275593600 Meter, 136112935680038924444444444151987200 Meter, 27222587136007784888888888930395200 Meter, 544451742720015569777777777607990400 Meter, 10889034444800311395555555551215980800 Meter, 2177806889600622791111111112439961600 Meter, 4355613779200124538222222224879932800 Meter, 87112275584002491644444444975965600 Meter, 17422451168004983288888889951911200 Meter, 34844903360099665777777779903822400 Meter, 69689806720019933555555598076444800 Meter, 139379613440039867111111119614889600 Meter, 2787592288007972222222233229779200 Meter, 557518457600159444444446655954400 Meter, 1115036953600318888888931111910888800 Meter, 223007390720063777777782222221821777600 Meter, 44601478144001275555555644444364355200 Meter, 8920295628800255111111128888872867110400 Meter, 17840591556005102222225777774573420800 Meter, 356811811120010204444411555559146451200 Meter, 7136236224002040888823111111829028800 Meter, 142724644800408177774222223658177600 Meter, 285449280081635555444447317155200 Meter, 5708985600163311118888888634310400 Meter, 114179712003262222177777771268620800 Meter, 2283594400652444435555552537243200 Meter, 4567188800130488887111115150446400 Meter, 9134376002607777133333331030908800 Meter, 1826875200521555526666662061817600 Meter, 36537504001043111533333341235353600 Meter, 730750080020862226666668246707200 Meter, 1461500160041724441333333649414400 Meter, 2923000320083448882666661298828800 Meter, 5846000640016689777433333259763200 Meter, 11692001280033395556666651955244800 Meter, 233840025600667911113333333991089600 Meter, 46768005120013358222666667981979200 Meter, 9353600102400267044443333331583958400 Meter, 1870720020480053408888666663167996800 Meter, 37414400409600106817777777335993600 Meter, 7482880081920021363555556719987200 Meter, 149657600163840042711111114439974400 Meter, 29931520032768008542222228879948800 Meter, 598630400655360017084444477599977600 Meter, 1197260800131104003416888895199955200 Meter, 239452160026220800683377779199910400 Meter, 4789043200524416001366755558399820800 Meter, 9578086400104883200273311116799641600 Meter, 19156172800209664005466222213599283200 Meter, 38312345600419328001093444427198566400 Meter, 766246912008385600218688885439713291200 Meter, 153249382400167712004373777787942582400 Meter, 3064987648003354240087475555758851444800 Meter, 61299752960067084800174951111151771388800 Meter, 122599505920013416960034990222231555277600 Meter, 24519901184002683320069984444631111555555200 Meter, 49039802272005366640013996888896222222200 Meter, 98079604544001073328002799377779444444400 Meter, 196159209088002146560055987555588888800 Meter, 392318418176004291200111975111117777777600 Meter, 7846368363520085824002335222235555555200 Meter, 1569273724800171644800467044447111111110400 Meter, 31385474496003432896009340888814222222200 Meter, 62770948992006865792001868177777777777600 Meter, 12554197984001373155393600373635555555200 Meter, 2510839596800274711117467840074731111110400 Meter, 502167919360054942222234956800149462222200 Meter, 100433538240010988444469913913911111110400 Meter, 20086707648002197688888138827822222200 Meter, 401734152960043957777777777777777600 Meter, 803468305920087915555555555555555200 Meter, 160693661184001758311111111111111110400 Meter, 321387322368003516222222222222222200 Meter, 64277464473600703244444444444444400 Meter, 128554909472001406488888888888888800 Meter, 257109818944002812777777777777777600 Meter, 514219637888005625555555555555555200 Meter, 10284397567680011251111111111111110400 Meter, 205687951353600225022222222222222200 Meter, 411375902707200450044444444444444400 Meter, 822751805414400900088888888888888800 Meter, 1645513008288001800177777777777777600 Meter, 329102601760036003555555555555555200 Meter, 6582052035200720071111111111111110400 Meter, 1316410407040014400142222222222222200 Meter, 263282081408002880028444444444444400 Meter, 5265641628160057600568888888888888800 Meter, 10531282553200115200113777777777777600 Meter, 21062565106400229400237555555555555200 Meter, 421251302128004588004751111111111110400 Meter, 8425026042560091760095022222222222200 Meter, 16850053085120018352001900444444444444400 Meter, 337001061702400367040038008888888888800 Meter, 674002123404800734080076001777777777600 Meter, 13480044688001468160015200355555555555200 Meter, 269600893760029232003040071111111110400 Meter, 53920178752005846400608001422222222200 Meter, 1078403750400116928001216002844444444400 Meter, 215680750080023376002432005688888888800 Meter, 431361500160046752004864001137777777600 Meter, 862723003200935040097280023555555555200 Meter, 172544600640018700800194560047111111110400 Meter, 3450892001280037401600389120094222222200 Meter, 6901784002560074803200778240018844444400 Meter, 138035680051200149600155648003768888888800 Meter, 27607136001032003112960075377777777600 Meter, 552142720020640062259200151755555555200 Meter, 1104284480041280012451840030355555555200 Meter, 2208568960082560024902880060711111110400 Meter, 4417137920016512004980576001214222222200 Meter, 8834275840033024009961153444444444400 Meter, 1766855680066480019922288002428888888800 Meter, 3533711360013296003984576004857777777600 Meter, 7067422720026592007969153555555555200 Meter, 141348444800531840015938288009111111110400 Meter, 2826968960010636800318757777777777600 Meter, 5653937920021273600637555555555555200 Meter, 11307878400424704001275111111111110400 Meter, 226157568008494080025502222222222200 Meter, 4523151360016988160051004444444444400 Meter, 9046302720033976001020088888888888800 Meter, 180926044800679200204001777777777600 Meter, 361852089600135840040800355555555555200 Meter, 723704179200271680081600711111111110400 Meter, 144740838400543360016320014222222222200 Meter, 28948167680010872003264002844444444400 Meter, 578963353600217440065280056888888888800 Meter, 115792677120043488001305600113777777600 Meter, 2315853442400869760026112222222222200 Meter, 4631706884800173952005222444444444400 Meter, 92634137696003479040010448888888888800 Meter, 1852683751200695808002089777777777600 Meter, 370536750240013916160041795555555555200 Meter, 741073500480027833280083591111111110400 Meter, 148214700960055666560016718222222222200 Meter, 296429401913331200334364444444444400 Meter, 5928588038266624006687288888888888800 Meter, 1185717667640013374720013375777777600 Meter, 23714353352800267444002675555555555200 Meter, 47428706705600534880053511111111110400 Meter, 94857413411200106976001070222222222200 Meter, 18971482822400213952002140444444444400 Meter, 37942965680042790400428088888888888800 Meter, 758859313600855808008561777777777600 Meter, 151771827200171161600171235555555555200 Meter, 303543644400342323200342471111111110400 Meter, 60708728880068464640068494222222222200 Meter, 121417457600136928001369884444444444400 Meter, 242834915200273856002738777777777600 Meter, 48566983040054771200547755555555555200 Meter, 971339660800109544001095511111111110400 Meter, 1942679216002190880021910222222222200 Meter, 3885358432004381760043820444444444400 Meter, 777071686400876352008764088888888888800 Meter, 15541437280017527040017528177777777600 Meter, 310828745600350540800350563555555555200 Meter, 6216574912007010960070111111

